

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	S. 4 - 19
1. Die Entwicklung des Judentums im Deutschen Reich und in Neumarkt bis zur Vertreibung im Jahre 1555	S. 20 - 41
2. Jüdisches Leben in Sulzbürg von der Ansiedlung der Neumarkter Exulanten 1298 bis zu seinem Ende 1942	S. 42 - 150
3. Mit Sulzbürger Juden kehrt 1862 jüdisches Leben nach Neumarkt zurück: Seine Entwicklung bis zum Beginn der NS-Herrschaft im Jahre 1933	S. 151 - 255
4. Die jüdische Gemeinde in Neumarkt während der ersten Jahre der NS-Zeit (1933 -1938)	S. 256 - 329
5. Die Pogromnacht in Neumarkt	S. 330 - 362
6. Die letzten Jahre der jüdischen Gemeinde (1938 – 1942)	S. 363 - 464
7. Der jüdische Friedhof in Neumarkt	S. 465 - 497
8. Quellenverzeichnis	
8.1 Ungedruckte Quellen	S. 498
8.2 Gedruckte Quellen	S. 499
8.3 Unveröffentlichte Quellen	S. 499
8.4 Internet-Quellen	S. 500
9. Literaturverzeichnis	S. 501 - 509
10. Herkunft der Abbildungen	S. 510 - 517
11. Anlagen	
11.1 Das Matrikelbuch der jüdischen Gemeinde Sulzbürg	S. 518 - 594
11.2 Dr. Magnus Weinbergs Anstellungsvertrag vom 07.07.1895 als Rabbiner der Israelitischen Kultusgemeinde Sulzb. – NM	S. 595 - 598
11.3 Der Verkauf von Simon Freisings Haus im Jahr 1940 an Michael und Babette Grsruck	S. 599 - 634
11.4 Die Synagogenordnung der jüdischen Gemeinde Neumarkt	S. 635 - 651
11.5 Pfarrer Josef Griesbauers Glaubensbekenntnis	S. 652
11.6 Die Gräber auf dem jüdischen Friedhof in Neumarkt	S. 653 - 656